Zeitschrift: Eclogae Geologicae Helvetiae

Herausgeber: Schweizerische Geologische Gesellschaft

Band: 48 (1955)

Heft: 1

Artikel: Geologische Untersuchungen in der Zone du Combin im Val de Zinal und Val de Moiry (Les Diablons-Garde de Bordon, Walli)

Autor: [s.n.]

Vorwort

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-161957

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde auf Anregung meines Lehrers Prof. Dr. R. STAUB in den Sommermonaten des Jahres 1950 begonnen. Als Beitrag zur weiteren Erforschung innerhalb der von der Zürcher Schule intensivierten Untersuchungen über den Bau der „Zone du Combin" bildet sie ein Teilstück eines grösseren Ganzen. Die Feldaufnahmen erstreckten sich über die schneefreien Monate der Jahre 1950–1953; deren Resultate sind in der vorliegenden Studie zusammengefasst. Im Winter wurde das Material jeweils am Geologischen Institut der Eidgenössischen Technischen Hochschule verarbeitet. Als Basisstandquartier diente mir das in freundlichster Weise von der Familie Epinay zur freien Verfügung überlassene Chalet auf Pralonzet über Zinal. Die Hütten Tracuit, Moiry (CAS) und Petit Mountet, dazu verschiedene Alphütten boten sehr oft willkommenes Quartier.

Beim Abschluss meiner Studien drängt es mich, allen denen zu danken, die zum Gelingen dieser Arbeit beigetragen haben. Grossen Dank schulde ich meinem hochgeschätzten Lehrer Prof. Dr. R. STAUB für die Zuteilung eines landschaftlich so grossartigen, unvergesslichen Untersuchungsgebietes. Die gründliche allgemeingeologische Einführung, insbesondere aber diejenige in die Probleme des Penninikums, die zahlreichen Exkursionen, der intensive Kontakt während meiner Assistentenzeit (1950–1955), eine gemeinsame persönliche Begehung eines Teiles des untersuchten Gebietes, die Gewährung grosser Freiheit bei der Ausarbeitung des Materials bei seinem immer wachen Interesse haben wesentlich zum Gelingen dieser Arbeit beigetragen.

Mein Dank gilt auch den Herren Prof. Dr. A. JEANNET und Prof. Dr. R. TRÜMPY für ihre freundlichen Anregungen und die Hilfe bei manchen Diskussionen stratigraphischer Natur, Prof. Dr. W. LEUPOLD für die Bereitwilligkeit, Schliffmaterial mit problematischen organischen Resten zu sichten, sowie Prof. Dr. H. SUTER für seine stetige und entgegenkommende Freundlichkeit. Ferner danke ich den Herren Prof. Dr. P. NIGGLI † und Prof. Dr. C. BURRI für viele Ratschläge und mancherlei anregende Diskussionen. Insbesondere gilt mein Dank auch meinen Studienkameraden vom Geologischen Institut, vorab Dr. R. JÄCKLI, mit dem mich die ersten Erlebnisse in der Gebirgswelt der Walliser Hochalpen verbinden. Auch all den Anniviarden möchte ich hier danken, die manchen „Bündnerschiefer-Schreck" durch ihre herzliche Aufnahme und ihre fröhliche Art vertrieben haben und mir die Berge um Zinal zur eigentlichen zweiten Heimat werden liessen.

Zuletzt, dafür um so herzlicher, gilt mein Dank meinen lieben Eltern, ganz besonders aber meiner lieben Frau.

A. Einführung

1. *Geographisch-geologischer Überblick*

Das untersuchte Gebiet liegt in der Nordabdachung des Walliser Hochgebirges und umfasst die Berggruppe, welche den Talhintergrund der beiden südlichen Annivierstäler, Val de Zinal und Val de Moiry, bildet.

Um dorthin zu gelangen, verlassen wir die spätglaziale Bergsturzlandschaft von Sierre und queren am Eingang zum Val d'Anniviers die basale Stirnzone der